

Ausgabe
April
2021



Die Glanquelle

Berichte aus dem Höcher Ortsgeschehen



Liebe Bürgerinnen und Bürger, unsere Dorfzeitung *Die Glanquelle*, Ausgabe April 2021, befindet sich in Ihren Händen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und Gucken!



Der Osterhase von Dominik Nashan

Trotz Corona fit ins neue Jahr!

**Bleibt fit mit dem TuS – Sitzgymnastik für Senioren
Zehn Rückenübungen im Sitzen ohne Geräte**

1. Schildkröte

Beide Schultern werden gleichzeitig langsam hochgezogen, so dass der Kopf zwischen den Schultern „verschwindet“. Diese Übung wird dreimal wiederholt. Anschließend werden einmal die linke und dann die rechte Schulter im Wechsel langsam gehoben und wieder gesenkt. Auch diese Übung wird dreimal wiederholt.



2. Freischwimmer

Die Schultern werden parallel in kreisenden Bewegungen nach vorne bewegt. Anschließend lassen die Senioren ihre Schultern rückwärts kreisen. Wer kann, kreist die Schultern nach diesen Übungen gegengleich, das heißt eine Schulter wird nach vorne, die andere gleichzeitig nach hinten bewegt. Achten Sie hier besonders auf einen geraden Rücken.



3. Katzenbuckel und Pferderücken

Eine Dehnungs- bzw. Entspannungsübung für den Rücken. Für den Katzenbuckel machen die Senioren einen runden Rücken, hierbei bewegt sich die Nase so nah in Richtung Knie wie möglich. Dann folgt die Gegenbewegung. Die Teilnehmer richten sich langsam auf und gehen ins „Hohlkreuz“. Bei dieser Übung muss unbedingt eine Lücke zwischen Rücken und Stuhllehne sein. Die Bewegungen werden langsam dreimal wiederholt.



4. Giraffenhals

Bei dieser Übung machen sich alle so groß wie möglich, der Kopf sollte dabei gerade gehalten werden. Der gestreckte Rücken wird einige Sekunden gehalten, dann setzen sich die Senioren wieder so entspannt wie möglich hin. Auch diese Streckung wird von allen Teilnehmern dreimal wiederholt.



5. Links–Rechts–Links

Wie bei der Ausschau nach Autos im Straßenverkehr drehen die Senioren ihren Kopf langsam erst nach links, dann über die Mitte nach rechts und wieder nach links. Geht der Blick nach links wird parallel das rechte Bein leicht angehoben. Über die Mitte stehen beide Beine wieder auf dem Boden. Wandert der Kopf nach rechts, heben die Senioren ihr linkes Bein leicht an.



6. Große Ball-Umarmung

Die Arme werden so gehalten, als habe man einen großen Gymnastikball im Arm. Die Hände werden ineinander verschränkt. Nun drehen die Teilnehmer ihren Oberkörper langsam abwechselnd nach links und wieder über die Mitte nach rechts. Bei dieser Übung sollte man darauf achten, dass die Bewegungen wirklich aus dem Oberkörper kommen und nicht nur der Kopf gedreht wird.



7. Streckung

Nun machen sich alle wirklich ganz groß. Im Sitzen kann man sich auch im hohen Alter noch gut auf die Zehenspitzen stellen. Die Senioren sitzen nah an der Stuhlkante, so dass sie gut mit den Füßen an den Boden kommen. Nun strecken sie ihre Arme so hoch wie möglich nach oben aus. Wer kann, stellt seine Füße auf die Zehenspitzen. Die Position wird einige Sekunden gehalten und dann wieder gelöst.

Wiederholen Sie die Übung dreimal.



9. Gurkenschnneiden

Die Arme werden schulterbreit nach vorne ausgestreckt, die Ellenbogen sind leicht angewinkelt. Dabei werden die Hände seitlich gehalten, die Daumen zeigen senkrecht nach oben. Nun stellen sich alle vor, eine lange Schlangengurke läge vor ihnen. Mit Auf- und Abwärtsbewegungen der Hände soll die Gurke nun in dünne Scheiben geschnitten werden. Versuchen Sie 10 Sekunden durchzuhalten.



10. Fußheber

Und nun noch eine Übung zur Kräftigung der Bauchmuskeln. Die Senioren sitzen im Stuhl wieder so weit vorne, dass die Füße gerade auf dem Boden stehen. Die Hände liegen wenn möglich locker auf den Oberschenkeln. Nun wird ein Bein angehoben (nicht ausgestreckt) und gehalten. Der andere Fuß wird nun auch hochgehoben, so dass er gerade kurz über dem Boden schwebt. So wird die Position wenn möglich einige Sekunden lang gehalten. Als Unterstützung für das Gleichgewicht darf der Fuß zwischendurch kurz abgesetzt werden. Anschließend werden die Beine gewechselt.



8. Langsamer Hampelmann

Bei dieser Übung werden die Arme erst nach oben und dann seitlich ausgestreckt. Sie erinnert an die Bewegungen eines Hampelmanns (ohne die Beine). Mehrmals wiederholen.



Mach mit, bleib fit im Hometraining!

Text und Fotos: Tanja Bollmann und Judith Hornberger

Fitness mit Tanja beim TuS Höchen

Seit nunmehr über acht Wochen treffen sich die Teilnehmer beim Online-Fitnesstreff des TuS Höchen zum Training zuhause. Tanja Bollmann führt jeweils montags von 19-20.00 Uhr durch das Fitnessprogramm, macht die Ansagen zu den Übungen und alle anderen bewegen sich dazu und zur Musik vor den Bildschirmen ihrer Endgeräte.

Wer Interesse an einer Teilnahme hat, kann sich beim TuS Höchen melden, entweder telefonisch unter der Nummer 06826/80311 oder unter der E-Mail-Adresse info@tus-hoechen.de und erhält dann weitere Informationen und die Anmeldedaten zum Einloggen in das Fitnessangebot.

Weitere Anregungen zum Fitbleiben während der Pandemie finden Interessierte auch auf der Webseite des TuS Höchen "www.tus-hoechen.de". Dort wird unter anderem auch ein spezielles Programm für Senioren vorgestellt, das im Sitzen absolviert werden kann.



Lothar Sorg wurde 90

Lothar Sorg feierte am 17. März seinen 90. Geburtstag. Richtig gefeiert werden konnte wegen der Corona-Einschränkungen natürlich nicht. Aber dennoch kamen ganz viele Glückwünsche in schriftlicher Form, per Telefon oder auch an der Haustür bei ihm an. Auch der TuS Höchen gratulierte seinem Ehrenmitglied, der immer noch eine wichtige Stütze im Verein ist und auch mit 90 Jahren noch im Vorstand des Vereins mit Rat und Tat zur Verfügung steht.

Schon seit frühester Jugend ist Lothar Sorg dem Sport verbunden. Bereits im Vorschulalter turnte er bei seinem Vater Otto Sorg, der als Oberturnwart des TuS Höchen bis in die 1970er Jahre das Turnen über Jahrzehnte geprägt hat. Lothar war über lange Jahre als Wettkämpfer auf Turnfesten und bei Leichtathletikveranstaltungen vertreten. Auch zum Handball fand er schon als Jugendspieler, wurde bereits mit 17 Jahren in die aktive Mannschaft aufgenommen, spielte dort zunächst als Torwart, als Allroundtalent später aber auch auf anderen Positionen.

Aber nicht nur als aktiver Spieler war er dem Sport verbunden. Seit dem Jahr 1961 betreute Lothar Sorg die Handballjugend beim TuS Höchen. 1977 übernahm er die Handballabteilung, die er über lange Jahre leitete. Sportliche Erfolge, eine rührige Jugendarbeit sowie die Durchführung und Organisation von vielen Veranstaltungen haben diese Arbeit geprägt. Für seine Verdienste um den Handball wurde er mit der Ehrennadel in Gold des Handballverbandes Saar ausgezeichnet.

Lothar Sorg ist auch heute immer noch selbst sportlich aktiv. So ist er eifriger Besucher der Seniorensportstunde des TuS

Höchen. Zurzeit kann diese Stunde wegen der Corona-Pandemie zwar nicht stattfinden, Lothar brennt aber darauf, dass es bald wieder losgeht. Er gehört immer noch dem Vorstand des TuS Höchen an. Bei der Unterhaltung und Pflege der vereinseigenen Sportanlage ist er in den letzten Jahrzehnten ein nicht weg zu denkender Aktivposten. In Anerkennung seiner Verdienste um den TuS Höchen wurde er im Jahr 2006 zum Ehrenmitglied ernannt.

Auch außerhalb des TuS Höchen war der Jubilar ehrenamtlich aktiv. Sein Rat und seine Erfahrung waren an vielen Stellen gefragt. Rund 25 Jahren nahm er das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden des Stadtverbandes der Stadt Bexbach wahr und setzte sich für die Interessen der Sporttreibenden und der Vereine ein. Beim Obst- und Gartenbauverein war er über viele Jahre als Brennmeister tätig und sorgte für die gute Qualität der Höcher Obstbrände. Während seiner Tätigkeit vor der Gebiets- und Verwaltungsreform im Gemeinderat der ehemaligen Gemeinde Höchen galt sein besonderes Bemühen dem Bau der Glanhalle, die heute eine nicht mehr wegzudenkende Grundlage der sportlichen und kulturellen Aktivitäten in Höchen darstellt.

Dem Jubilar, Vater von 4 erwachsenen Söhnen und Großvater von 7 Enkelkindern, gelten die besten Wünsche. Der TuS Höchen und viele Freunde und Bekannten wünschen Lothar Sorg für die weitere Zukunft alles Gute und vor allem auch Gesundheit.

Horst Hornberger



Der OGV bietet noch Apfel- und Birnsaft an

Der Obst- und Gartenbauverein Höchen kann aus der Produktion Herbst 2020 noch Restbestände an Apfel- und Birnsaft abgeben.

Es sind noch vorrätig:

- Apfelsaft (klar) in Bags von drei und fünf Litern,
- Apfelsaft (naturtrüb) in Bags von drei Litern
- Birnsaft (naturtrüb) in Bags von fünf Litern.

Die Säfte können nach telefonischer Terminvereinbarung mit Karl-Heinz Weckler unter der Rufnummer (06826) 8791 oder mobil unter 0178 71 71 848 im Gebäude der Obstverwertung in der Saar-Pfalz-Straße 87 abgeholt werden.

OGV Höchen

Stadtwerke Bexbach GmbH

Wir sorgen dafür, dass unsere Kunden zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wärme und Trinkwasser versorgt werden und betreiben das Warm-Freibad Hochwiesmühle.

Wir sind Ihr Ansprechpartner vor Ort

Tel.: 06826 9202-333 | www.stadtwerke-bexbach.de

„Wiedereröffnung“ des Saarländischen Bergbaumuseums Bexbach

„Aufgrund der Corona-Beschlüsse öffnen wir unser Museum am

Dienstag, den 16. März 2021

zu unseren gewohnten Öffnungszeiten (Dienstag bis Freitag, jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 12.00 bis 16.00 Uhr; Einlass ins Museum ist jeweils bis 15.00 Uhr) – vorausgesetzt die Inzidenzwerte steigen nicht über die vorgegebenen Werte.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und hoffen so langsam in das gewohnte Leben wieder zurückkehren zu können.“

Wolfgang Imbsweiler, Vorsitzender

Bestattungen Joachim Römer



Marienstraße 17
66450 Bexbach
☎ (06826) 6644
Handy 0177-8816869

Schreinerei



-Schreinerarbeiten Betrieb
-Parkettarbeiten
-Schleifen u. Versiegeln von Holzfußböden u. Treppen



Der Schützenverein Gut Ziel Höchen e.V. nimmt Abschied von Josef Ganster

Der Schützenverein Gut Ziel Höchen e.V. trauert um sein langjähriges Mitglied, Ehrenmitglied und früheren Schriftführer Josef (Sepp) Ganster.

Sepp gehörte seit mehr als 40 Jahren unserem Verein an. Er war stets ein ruhiger, geradliniger und hilfsbereiter Mensch, auf den immer Verlass war. Als sich seine schwere Erkrankung entwickelte, nahm er sie klaglos an, er trug und ertrug sie mit großer Geduld. So lange es ihm sein Befinden noch erlaubte, erfüllte er weiterhin seine Aufgaben als Schriftführer in der Vorstandschaft.

30 Jahre lang hatte er das Amt des Schriftführers inne, bevor er es aus gesundheitlichen Gründen in andere Hände weitergab. Seine Aufgaben im Verein erfüllte Sepp in der Zeit von 1981 bis 2011 gerne, verantwortungsvoll und mit seiner ihm eigenen Akribie. Ob es sich dabei um Berichte, Pressemitteilungen oder Aushänge handelte oder Mitgliederlisten oder Statistiken zu führen waren. All dies durchdachte er genau und erledigte es eigenständig, zeitnah und korrekt.

Zu Beginn seiner Aktivitäten bei den Höcher Schützen nahm Sepp auch an Rundenwettkämpfen in einer Luftgewehrmannschaft teil. Mannschaftsgeist und Kameradschaft hatten für ihn dabei immer einen hohen Stellenwert.

Sepp wird uns aber auch in Erinnerung bleiben als ein guter und ehrlicher Kamerad. Streit oder Auseinandersetzungen waren ihm fremd. Er war stets ausgleichend und hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen anderer.

Organisieren war eine seiner großen Fähigkeiten und Leidenschaften. Dies zeigte sich bei den jährlichen Vereinsveranstaltungen und insbesondere bei den Fahrten der Schützen ins Paznauntal in den 90er Jahren, an den Sepp gerne aktiv teilnahm. Highlights waren auch die Mitorganisation der Festlichkeiten zum 10jährigen Bestehen des Höcher Schützenvereins 1981 und der 25-Jahr-Feier 1996.

Wir sind dankbar, ihn in unseren Reihen gehabt zu haben. Er hat als Mitglied der Vorstandschaft den Verein über viele Jahre weiterentwickelt und dessen guten Ruf in der Dorfgemeinschaft gestärkt.

Was bleibt sind die Erinnerungen an einen besonderen Menschen, der stets mit den Höcher Schützen verbunden war.

Die Höcher Schützen werden ihrem Sepp stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den Schützenverein Gut Ziel Höchen e.V.

Robert Spohn
1. Vorsitzender

Gerhard Weißler
2. Vorsitzender



Der Schützenverein Gut Ziel Höchen e.V. gratuliert seinem Ehrenvorsitzenden Manfred Eisele zum 80. Geburtstag



„Kinder, wie die Zeit vergeht.“, möchte man sagen, wenn man an den 80. Geburtstag von Manfred Eisele denkt, den er im Februar dieses Jahres feiern konnte.

Feiern war coronabedingt nur im familiären Rahmen möglich. Und so überbrachten die Höcher Schützen, vertreten durch ihren 1. Vorsitzenden Robert Spohn, mit gebotenem Abstand einen Präsentkorb, verbunden mit den besten Glückwünschen des Schützenvereins Gut Ziel Höchen.

Manfred Eisele ist ein Grundpfeiler der Höcher Schützen. 1971 war er Gründungsmitglied des Vereins und übernahm seinerzeit gleichzeitig die Ämter als Schriftführer und Sportwart des neu gegründeten Vereins. Ab 1978 leitete er als 1. Vorsitzender den Schützenverein 25 Jahre lang bis zum Jahr 2003. Lange Zeit war er Schütze einer Luftgewehrmannschaft, bis schließlich die „Bandscheibe“ seinem aktiven Schießsport ein Ende setzte. Viel Engagement und „Herzblut“ hat Manfred in seinen Verein gesteckt, er war der Motor des Vereins, hielt seine Vorstandschaft

und Mitglieder stets beisammen, organisierte Feste und Feiern, kümmerte sich viele Jahre um das Vereinsheim an den Trainingstagen, war einfach „Mädchen für alles“. Mit Kompetenz, Klarheit, Ruhe und Umsicht führte er seine Kameraden und verhalf dem Verein so in der Dorfgemeinschaft zu Achtung und Anerkennung. In den Vorstandssitzungen gelang es ihm immer wieder zu konstruktiven Lösungen zu gelangen. Seine Motivation, sich für den Verein einzusetzen, hat sich stets positiv auf die Weiterentwicklung der Vereinsgemeinschaft ausgewirkt. Bei seinen Aktivitäten konnte er nicht nur allein auf seine Kameraden zählen, sondern er wurde auch vielfältig durch seine Familie unterstützt, die ihm den nötigen Freiraum gab und sich auch bei vielen Aktivitäten des Vereins einbrachte.

Ein „Leuchtturmprojekt“ war der Erwerb und spätere Umbau des Schützenhauses Am Schacht III, das bis heute den Höcher Schützen und ihren Gästen Raum für sportliches und gesellschaftliches Leben bietet.

In Anerkennung seiner Verdienste wurde Manfred Eisele 2003 zum Ehrenvorsitzenden der Höcher Schützen ernannt und bringt sich seither weiterhin als Beisitzer in den Vorstandssitzungen ein.

Und so gratulieren wir heute unserem Ehrenvorsitzenden Manfred Eisele zu seinem 80. Geburtstag auf das Herzlichste und wünschen ihm alles Gute, Glück, Wohlergehen und vor allem eine gute Gesundheit.

Im Namen des Schützenvereins
Gut Ziel Höchen e.V.
Gerhard Weißler, 2. Vorsitzender

Text und Bild: Gerhard Weißler

Inge Kiefer

geb. Sorg

* 09.03.1933 + 11.02.2021



Danke,

an alle, die ihr im Leben Achtung, Zuneigung und Freundschaft schenkten, für die vielen Beweise der Anteilnahme zum Tod meiner lieben Frau, Mutter, Schwiegermutter und unserer Oma

im Namen aller Angehörigen Martin Kiefer
Höchen, im März 2021

Streetbuddys – Aktion für mehr Sicherheit der Kinder in Höchen gestartet



Foto: Rosemarie Kappler

Jetzt fallen die grünen Männchen wirklich jedem auf und zeigen bereits ihre Wirkung: Autofahrer bremsen ab. 10 Stück an der Zahl sind nun in Höchen aufgestellt. Bereits im vergangenen Herbst fanden zwei ihren Standort an den Bushaltestellen an der Landstraße 117, in der Dorfmitte. Dort steigen besonders viele Kinder auf dem Weg zur Schillerschule in den Nachbarort Frankenholz ein und aus. Die Nachfrage der Bürgerinnen und Bürger nach den Warnfiguren für den Straßenverkehr war groß: zu schnelles Fahren in den Nebenstraßen und natürlich auch auf der Landstraße L117. In der Ortsdurchfahrt (L117) gibt es mehrere Bushaltestellen und einen Kinderspielplatz und dies alles bei Tempo 50 km. Bei genauer Betrachtung einfach unmöglich; auch da wohnen Familien mit Kindern und Straßen müssen ständig überquert werden.

Für Zebrastreifen zu wenige Autos und kein Geld: aber die Entwicklung des ländlichen Raumes ist großes Thema. Familien sollen aufs Land, Häuser auch in den Durchgangsstraßen nicht leer stehen, Tourismus soll aufs Land, damit das Land nicht ausstirbt. Aber Hauptsache den motorisierten Verkehrsteilnehmern gilt freie Fahrt. Ein Umdenken ist unbedingt notwendig. Es geht auch beispielsweise um die Radfahrer. Seit dem e-Bike-Zeitalter trauen sich immer mehr Radfahrer auf den Höcherberg, für viele ist die Höcher Topographie nun zu bewältigen. Und die Ortsdurchfahrt mit 50 und meistens schneller? Da haben auch die Fahrradfahrer größere Schwierigkeiten. Aber nun gibt es ja die grünen Warnmännchen, die helfen sollen das Tempo zu drosseln. Streetbuddys, werden sie genannt; es sind kleine Leuchtfiguren, die es mittlerweile in verschiedenen Neonfarben gibt. Sie sind ausgestattet mit reflektierenden Aufklebern und Fähnchen, die sie in der Hand halten. Von beiden Seiten gut sichtbar, signalisieren sie dem motorisierten Verkehrsteilnehmer, hoppla, pass auf, fahr langsam, hier könnten Kinder unterwegs sein. Eine kleine, hoffentlich wirkungsvolle Maßnahme in erster Linie zum Schutze



unserer Kinder. Wir hoffen, dass alle Verkehrsteilnehmer sich über die grünen Männchen freuen und sehen, dass wir es auch in Höchen ernst meinen mit einer angepassten und aufmerksamen Fahrweise in allen Straßen. Der Förderverein „Unser Höchen“ hat nach einstimmigem Online-Vorstandsbeschluss 500,00 Euro in das Projekt Verkehrssicherheit für die Kinder investiert. Gut angelegt! Ärgerlich, dass tatsächlich schon ein Streetbuddy geklaut wurde und mehrere Fähnchen abhandengekommen sind. Da hatte jemand kein Herz für Kinder. Wir gehen davon aus, dass dies eine einmalige Aktion war und der Diebstahl wurde bereits der Polizei gemeldet. Sollten die Diebe, wir gehen auch davon aus, dass es eine Gruppe war, doch noch von einem schlechten Gewissen überwältigt werden, einfach wieder dorthin zurückbringen wo das kleine grüne Männchen entwendet wurde. Der Baubetriebshof der Stadt Bexbach hat uns Hilfe und Unterstützung zugesagt, die Warnfiguren besser sichtbar und sicherer vor Übermut und Verlust zu befestigen. Vielen Dank dafür.

Eva-Maria Scherer
Vorsitzende des Fördervereins „Unser Höchen“ e.V.

SORG Heizungstechnik & Sanitär

Helmut Sorg Dipl.-Ing. (FH) und Energieberater

Kompetenz durch 25-jährige Berufserfahrung

Moderne Heiztechnik:

Brennwert Gas und Öl
Heizungsunterstützende
Kaminöfen
Creative Heizkörperideen
Holzpellets

Moderne Bäder:

Badsanierung
realisierbare Traumbäder
behindertengerechte Bäder

TEL: 06826-80278 ... FAX: 06826-7049

AM SCHACHT III 66450 BEXBACH-HÖCHEN



SCHREIBWAREN

WALTER GETTMANN

OBERE HOCHSTR. 27

66450 BEXBACH-OBERBEXBACH

TEL. 06826 - 7810

www.schreibwaren-gettmann.de



AD

Maler Degel



Maler- und Verputzarbeiten Vollwärmeschutz-Systeme Fußboden-Verlegearbeiten

Geschäftsführer:
Achim Degel
Zur Bergehalde 9
66450 Bexbach/Höchen

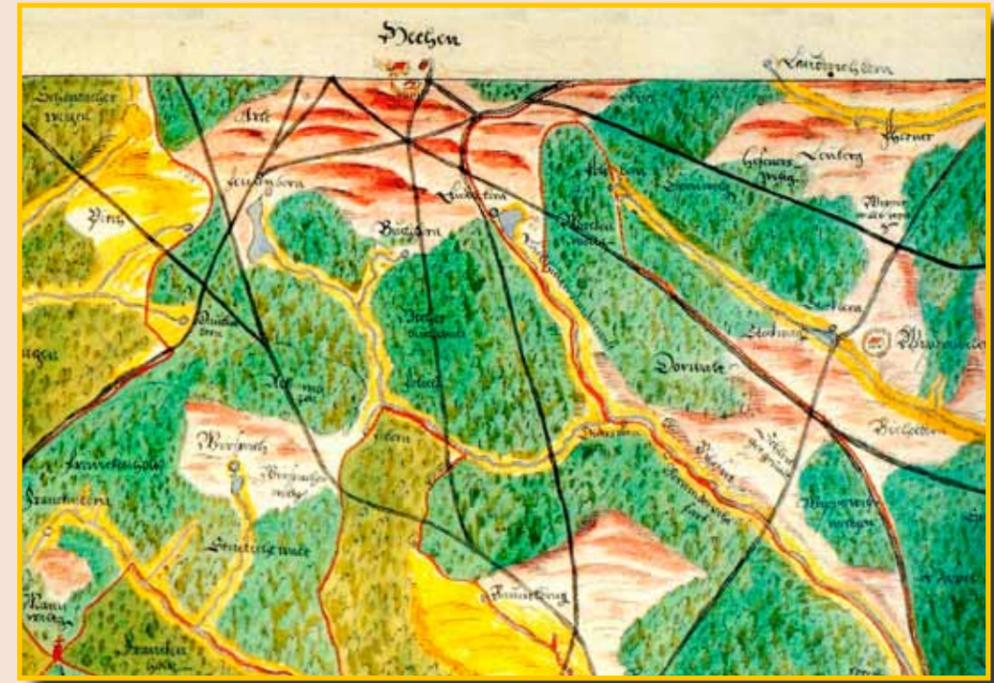
Tel: (06826) 80 03 78
Fax: (06826) 80 38 4
E-Mail: maler-degel@gmx.de

Eine Zeitreise ins 16. Jahrhundert - Wie sah es am oberen Höcherberg vor 450 Jahren aus?

„Der Höcherberg befindet sich im Osten des Saarlandes und ist Teil des Nordpfälzer Berglands. Er überragt mit einer Höhe von 518 m ü. NHN die etwa 5 km entfernte liegende Stadt Bexbach um 250 Meter“, so die Beschreibung lt. Wikipedia. Die Region am Höcherberg ist ein gefragtes Ziel für Wanderungen. Schöne Fernsichten, idyllische Täler, ruhige Wälder, so heißt es in der Werbung und es werden Tourenvorschläge mit Höhen- und Zeitangaben, Wegbeschreibung und Bildern gegeben mit dem Slogan: „Wähle eine Aktivität und filtere bestimmte Tour-Eigenschaften – schon kann dein Abenteuer beginnen“. Auf teils schmalen Pfaden führen die Wanderungen durch die reizvolle Landschaft. Die Bergbaugeschichte der Region lässt sich hautnah auch auf den „Bergbaupfaden“ erleben, eine Geschichte, die allerdings nun schon seit 6 Jahrzehnten der Vergangenheit angehört. Heute ist „fast“ alles möglich. Da kann man auf der „Datenautobahn“ über Internet und Google Satellitenbilder und Landkarten in einem weltweiten geografischen Informationssystem betrachten. Auf Tastendruck ist es sogar möglich zum eigenen Haus zu „fliegen“, das in Sekundenschnelle herangezogen wird, selbst der Pool im Garten ist gut erkennbar. Man kann auch ganz einfach die nähere Heimat, ja sogar die ganze Welt, von „oben“ betrachten. Die Eindrücke sind faszinierend, praktisch die Heimatregion zu „überfliegen“ und die Landschaft von oben herab aus dieser Nähe und aus der „Vogelperspektive“ zu erblicken. Hochinteressant ist es vor allem die Veränderungen im „Landschaftsbild“ festzustellen, wenn man z.B. Luftbildaufnahmen aus älterer Zeit mit der digitalen Landkarte wie auch neuen Luftaufnahmen betrachtet. Erkennbar sind dabei zum Teil wesentliche Abweichungen im Straßenbild durch Erschließung von Baugebieten oder durch neue Bauwerke. Aber auch Veränderungen der Industrielandschaft sind unverkennbar, hier am Beispiel der ehemaligen Grubenanlagen am Höcherberg gravierend. Bei Betrachtung dieser Möglichkeiten stellt man sich die Frage: Wie sah das eigentlich früher aus hier in unserer Region am Höcherberg? Nicht nur vor 100 Jahren, sondern

z.B. Mitte des 16. Jahrhunderts, also vor ca. 450 Jahren. Wenn wir dabei auf Spurensuche gehen, so treffen wir auf einen Namen, nämlich „Tilemann Stella“, für viele lässt er sich nur ableiten aus der Bezeichnung eines Rundwanderweges um den Ort. Doch da steckt mehr dahinter. Mit der gestellten Frage befasste sich vor Jahren der pensionierte Studiendirektor Wolfgang Forthofer, als man mit einem Freundeskreis die Vorbereitungen aufnahm, einen Wanderweg in der schönen Waldlandschaft rund um Frankenholz zu schaffen. Im Rahmen eines Vortragsabends des Vereins für Heimatkunde Höcherberg befasste sich Forthofer dann in seinen hochinteressanten und spannenden Ausführungen mit den Aufzeichnungen und dem Kartenmaterial von Tilemann Stella aus dem Jahre 1564. Wer war dieser Tilemann Stella, der sein Werk unter dem Titel „Gründliche und warhafftige beschreibung der baiden amter Zweibrücken und Kirckel, wie dieselbigen gelegen 1564“ veröffentlichte? Eigentlich als Tilemann Stoltz 1525 in Siegen geboren, war er ein deutscher Renaissance-Gelehrter, der sich unter anderem als Bibliothekar, Mathematiker, Geometer, Kartograf und Astronom betätigte. Enge Kontakte hatte er wohl auch wegen seines Studiums in Wittenberg vor allem zu Philipp Melanchthon, der ihm den Anstoß gab, seinen Namen zu latinisieren. So nannte er sich Tilemann Stella Sigensis und unter diesem Namen ist er auch in die Kartographiegeschichte eingegangen. Als Kartograf ist Stella vor allem für die 1560 veröffentlichte Übersichtskarte von Deutschland bekannt. Herzog Wolfgang von Zweibrücken war es dann, der ihm Anfang 1563 den Auftrag erteilte, eine Beschreibung der pfalz-zweibrückischen Ämter Zweibrücken und Kirckel zu erstellen. Zwischen dem 24. Februar und dem 8. Juni desselben Jahres führte Stella umfassende Erhebungen und Vermessungsarbeiten in den beiden Ämtern durch. Es entstanden so ein umfangreiches Kartenwerk, bestehend aus 16 Teilkarten und einer Übersichtskarte, sowie parallel dazu der ausführliche Bericht über die Landesaufnahme, dessen Niederschrift am 6. Oktober 1564 abgeschlossen war. Stellas akribisches Kar-

tenwerk wurde für fast zwei Jahrhunderte zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel für die Zweibrücker Verwaltung. Dieser stand damit eine qualitativ hochwertige Rechtsquelle zur Absicherung des eigenen Standpunktes bei den fortwährenden Grenzkonflikten mit den Nachbarterritorien zur Verfügung. Stellas Karten stellen bis heute eine schier unerschöpfliche Quelle für die regionale Geschichtsschreibung dar, geben sie doch detailliert Aufschluss über das Aussehen der Ortschaften und der Landschaft vor 450 Jahren. Stella, so war aus den Ausführungen von Forthofer zu entnehmen, stützte sich bei seinen Aufnahmen auch auf die fruchtbare Mitwirkung der Bauern, von denen er die Namen der Gebirge, Wälder, Rotbüsche, Hecken, Tälern, Brunnen, Bäche, Flüsse, Seen sowie alte und neue Dorfschaften und Antiquitäten erfahren wollte. Und diese, von Beamten des Herzogs zur Wahrheit verpflichtet, waren vermutlich teilweise auch als Messgehilfen eingesetzt. Der Referent ging auch auf die Aufnahmebeschreibung ein und erläuterte verschiedene Begriffe wie z.B. „Weistum“, „Überweistum“ oder „Wüstungen“ (untergegangene Siedlungen.) Insbesondere befasste sich Forthofer in seinem Vortrag mit dem Kartenwerk Stellas speziell für den oberen Höcherberg, das in einer überlegten und anschaulichen Signatursprache gestaltet und koloriert ist und auch die territorialen Besitzkennzeichnungen der herzoglichen Besitztümer enthält. Hier sieht man die Dörfer am und rund um den Höcherberg, angefangen über Niederbexbach, Mittelbexbach, Oberbexbach, Heechen, Steinbach, Führt, Laudembach, Breitenbach, Dontzweiler, Waldmohr, Hattwiler (heute Jägersburg) und Addwiler (heute Kleinotweiler). Kein Hinweis auf Hangard und Münchwies – einfach deshalb, weil es sie zu diesem Zeitpunkt noch nicht gab: Hangard wurde erst 1662 gegründet, Münchwies rund 30 Jahre später – und genau wie Frankenholz (1697) durch Siedler aus dem französischen Sprachraum. Auf die Umgebung am oberen Höcherberg bezogen, wird als Besonderheit der Lichtenkopf als Bergrücken beschrieben, „do man sich weit unn breit umbher umbsehen kann“. Inter-



Die Höcherbergregion Mitte des 16. Jahrhunderts - Ausschnitt aus der Karte von Tilemann Stella

essant vor allem waren die Hinweise auf die Bexbach, damals noch „Franckenbach“ oder den „Frankenborn“ (Frankenbrunnen), den „Steinernen Mann“, den für römerzeitliche Funde bekannten „Heidenkopf“ bei Breitenbach und den als „Wüstung“ markierten „Hof zu Wirspach“ oben am Frankenholz, der die Annahme auch unter Bezug auf alte Gewannennamen untermauert, dass hier der „Ursprung“ des heutigen Dorfes Frankenholz liegt. Mit Stella „wanderte“ der Referent auch den Berg aufwärts nach Heechen und dem Heecherberg, auch „Arle“ genannt, und stellte auch die Rangstellung des Berges als Wasserscheide und in der damaligen Zeit für die Straßenführung und als Straßenknotenpunkt heraus. Das „Höcher Kreuz“, von Stella als „abgefaulet“ bezeichnet, den Feulenborn (Höcherbach), die großen Forellenweiher im Folloch und den Klingelborn (Klingelbrunnen), Glan und Glanquelle, der „Tempel der Göttin Luna“, der Hof „Wippesweiler“, die „Wüstung Abenhausen“ wurden angesprochen, ebenso die kartographische Darstellung des von einem „Etter“ (Einfriedung aus Hecken) umgebenen Dorfes Höchen, das zur Zeit Stellas eine recht beachtliche Größe gehabt haben muss. Über allem der „Heecherberg“, den Stella so beschreibt.

“Das ist gar ein trefflicher hoher berg, dergleichen er weit und breit inn dem bezirck net mag funden werden, also das mann auch auff demselbigen gar viell unnd weit abgelegene landt übersehen kann“.

Zum Ausgangspunkt zurück: Am 24. Februar 1563 ritt Stella mit seinen Begleitern, den hohen Beamten Junker Hans Landschad von Steinach sowie dem Landschreiber des Amtes von Zweibrücken, Heinrich Keller, in das Land hinaus und - wie schon erwähnt - am 8. November des gleichen Jahres konnten die doch sehr umfangreichen Aufnahmen beendet werden, wobei die Gesamtlänge der vermessenen Grenzen mehr als 66 Meilen betrug, was umgerechnet beachtliche 380 km sind. Und es waren ja nicht nur der Höcherberg betroffen, sondern die Ämter Zweibrücken und Kirckel. Die „technischen“ Hilfsmittel zur damaligen Zeit dürften wohl hauptsächlich die „Schritte“ gewesen sein. Alle Aufnahmen mussten dann kartographiert und textlich

zusammengefasst werden, zur „Bestandsaufnahme“ im Jahre 1564. „Dem allmechtigen Gott sey lob, ehr und danck inn ewigkeit. Derselbige woll auch dieser landschaft seine gnadt und alle wollfahrt zu allen zeiten gnediglich mit theilen. Amen“, so beendete Tilemann Stella seine Aufzeichnungen. Ein Wunsch, der sich nicht erfüllte, denn unsere Region geriet in die Wirren des 30jährigen Krieges und im Jahre 1635 wurden die Orte am Höcherberg allesamt während der Auseinandersetzungen zwischen dem schwedisch-französischen Heer und den kaiserlichen Truppen in Schutt und Asche gelegt. Die Dörfer waren nun alle „wüst“ geworden und blieben es auf Jahre hinaus. Das Bild der Region am Höcherberg hat sich in den fast 5 Jahrhunderten vor allem auch im Hinblick auf die Dörfer und die Infrastruktur natürlich wesentlich verändert. Doch dies beeinflusste nicht Stellas Kartenwerk, als Spitzenleistungen der älteren topographischen Kartographie in Deutschland bezeichnet, das 1989 in einem Faksimile-Nachdruck in hoher Qualität herausgebracht wurde, ein Glücksfall für die heimatkundliche Forschung. Wolfgang Forthofer nannte sein Referat im Jahre 2007 einen Versuch einer Darstellung zur Frage, wie es am Höcherberg vor rund 450 Jahren aussah. Die zahlreichen Besucher waren sich einig, eine spannende Zeitreise erlebt zu haben in die bedeutungsvolle Zeit des Umbruchs vom Mittelalter zur Neuzeit, der Epoche des Humanismus und der Renaissance.

Manfred Barth

Handwerker Hilft Heimwerker

Jörg Keil
Zur Bergehalde 11
66450 Bexbach-Höchen

Telefon 06826-9659830
Mobil 0157-31468523
keil_j@freenet.de

Zum Beispiel:

- Möbeldemontage und Aufbau bei/nach Umzug
- Hilfe bei Fußbodenkauf und/oder Montage
- Wohnungsrenovierung
- Reparaturen (auch Kleinigkeiten)

Meine Erfahrung als Schreinermeister und Handwerker gebe ich gerne als Hilfestellung oder als ausführende Kraft an Sie weiter.

•Rufen Sie mich doch einfach an•

Metzgerei Michael Missy
Wurstspezialitäten - Präsente - Partyservice

Unser April und Osterangebot

Aufschnitt gemischt	100 gr. 0,99 €	Partyservice
Fleischwurst (Ring)	100 gr. 0,79 €	festliche kalte Platten nach Ihren Wünschen
Putenrollbraten	1000 gr. 7,80 €	besondere Salate
Brasilbraten vom Kamm	1000 gr. 7,60 €	Käse-Platten mit erlesenen Käsespezialitäten
Suppenfleisch (Bein)	1000 gr. 8,90 €	Fisch-Platten mit ausgesuchten Delikatessen für den Kenner

Lassen Sie sich von uns beraten!

Wir wünschen Ihnen frohe Osterfeiertage!

Unsere Öffnungszeiten: Montag - Freitag von 7:30 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch von 7:00 - 12:00 Uhr nachmittags geschlossen
Samstag von 7:00 - 12:00 Uhr

Hohlstraße 10
66450 Bexbach Höchen
Telefon (06826) 6867
www.metzgerei-missy.de



Höcher Bergehalde soll UNESCO-Weltkulturerbe werden



In der Tagespresse wurde bereits mehrfach darüber berichtet: auf Anregung von Thomas Klein soll die Bergehalde von Schacht 3 touristisch erschlossen werden, d.h. die Haldenspitze soll durch einen Pfad erreichbar sein. Anfang Februar fand nun ein Ortstermin statt, zu der Ortsvorsteherin Evi Scherer in Begleitung einer Abordnung des Ortsrates und einer Reihe von interessierten Bürgern das Gelände in Augenschein nahm.

Wie wir alle wissen, ist die Höcher Bergehalde eine weit sichtbare Landmarke, und sie ist - wie aufmerksame Bürger unserer Gemeinde vor Kurzem festgestellt haben -, die höchstgelegene Halde in Deutschland, ein Faktum, aus dem man nach übereinstimmender Auffassung der Teilnehmer der Begehung doch etwas machen müsste.

Schnell war man sich darin einig, als Nahziel eine touristische Erschließung anzustreben, woraufhin dann aus der Runde - die betreffende Person ist im Nachhinein nicht mehr feststellbar - der Vorschlag kam, als Fernziel ins Auge zu fassen, die Bergehalde zum Weltkulturerbe zu erklären und einen dementsprechenden Antrag bei der zuständigen Behörde der UNESCO in Paris einzureichen. Sie - die Halde - sei durch ausschließlich menschliche Arbeit zustande gekommen und somit durchaus mit den ägyptischen Pyramiden vergleichbar. Es wurde dann geäußert, dass dies kein leichtes Unterfangen sein wird. Unter dem Motto „Wer nicht wagt, der gewinnt nicht“ wurden sodann die Chancen einer Realisierung näher beleuchtet und festgestellt, dass derzeit die Voraussetzungen für die Nutzung von Fördertöpfen der EU sehr günstig sind. So könne man im Rahmen des von der EU anvisierten „Green Deal“ aus dem Programm „BURRO“ Mittel für den Reiterhof akquirieren, der - unmittelbar am Fuß der Bergehalde liegend - Ausgangspunkt für Bergtouren mit Maultieren sein könnte, die somit - abgesehen von geringen

Körperausdünstungen von Mensch und Tier - CO2-neutral und fast völlig emissionsfrei blieben. In diesem Zusammenhang wurde es ganz konkret, als vorgeschlagen wurde, dass es sich bei den Tieren idealerweise ein Hetero-Pärchen handeln sollte, und sogar passende Namen waren parat: „Greta“ und „Donald“, beide sehr symbolträchtig, und außerdem wäre dann immer für etwas Spannung im Stall gesorgt.

Im Vordergrund sollte natürlich stehen, selbst (per pedes) die Halde zu erklimmen und so die Erfahrung zu machen, dass man in der Höhe eine andere Wahrnehmung auf die Dinge des Lebens hat. Wie in der Runde kolportiert wurde, hat unser Ministerpräsident aus dem nahen Münchwies in jungen Jahren, so etwa mit 13, 14 Jahren, hier erstmals einen Berg erklimmt, ein prägendes Erlebnis für das ganze Leben, und was daraus geworden ist, erleben wir ja gerade. Und man kann wohl die Voraussage wagen, es wird noch weiter mit ihm nach oben gehen.

Neben dem rein touristischen Aspekt könnte man zumindest in Erwägung ziehen, auf der Südseite einen kleinen Weinberg anzulegen, der unter der Obhut des Obst- und Gartenbauvereins und seines innovativen Vorsitzenden eine Erweiterung des Angebots dieses Vereins bewirken könnte, so ein namentlich nicht mehr zuordenbarer Gedanke eines Teilnehmers der Wanderung. Besonderes Augenmerk verdiene das nahegelegene Schützenhaus, es könnte als „Eventlocation mit einem Upgrade im Alm-Style“, so die Gastronomie-Fachsprache, ein Anziehungspunkt für die Touristen werden. Also Vorschläge zuhauf, die der Realisierung harren. Unsere Ortsvorsteherin wurde umgehend aktiv, um diese Idee bezüglich des Antrags an die UNESCO auf die „Schiene“ zu bringen. Über den Antrag entscheidet die zuständige Behörde bei der UNESCO in Paris. Und der Dienstweg dorthin geht über das Auswärtige Amt in Berlin, derzeitiger Chef ist dort ja der Saarländer Heiko Maas, bekannt auch als der derzeit bestangezogene (Außen) Minister im Land, und da kommt uns die saarländische Mentalität zugute: man kennt jemanden, und der kennt auch jemanden. Die Ortsvorsteherin erinnerte sich spontan an den Besuch von Heiko Maas am 08.05.2010 in Höchen, als er in seiner damaligen Funktion als Chef der SPD Landtagsfraktion das neue Feuerwehrraute übergab. Evi Scherer: „Ich habe ihn kürzlich angerufen und natürlich gleich gefragt, ob er sich an seine o.g. Visite in Höchen erinnern könne. Er hat anfangs kurz überlegt, ich

habe ihm dann einige Stichpunkte genannt, und tatsächlich bei dem Hinweis auf unser Buffet ist ihm dann spontan der unvergleichliche Schwartenmagen unserer Dorfmetzgerei eingefallen. Wir sind schlussendlich mit einer Zusage seinerseits verblieben, nach Höchen anzureisen, wenn der zustimmende Bescheid aus Paris eingetroffen ist. Aber er hat dann spitzbübiger angefügt: „nur unter einer Bedingung: Sie wissen schon was ich meine, das Buffet mit der Höcher Spezialität ...“



Der derzeitige Bundesaußenminister Heiko Maas weilte am 08.05.2010 in Höchen anlässlich der Übergabe des neuen Tanklöschfahrzeuges. Vorne rechts Landrat Theophil Gallo, Heiko Maas, Alex Funk und Wolfgang Imbsweiler.



Das ist der Gipfel! Ortsvorsteherin Evi Scherer bei der Ortsbesichtigung, in Begleitung des Vorsitzenden des Heimatkundevereins Bexbach, Hubert Röder, und Thomas Klein, Ideengeber und Planer des Haldenwegs.

Text und Fotos: Christoph Missy

Kreuzworträtsel

Wie lauten die Namen der Abbildungen?
Schreibe die Namen in die Kästchen und löse das Kreuzworträtsel.

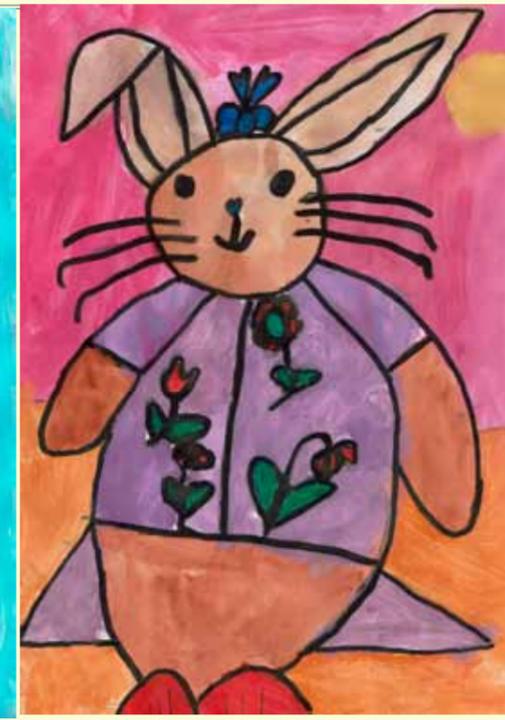
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15.



Lia, 9 Jahre



Anna, 6 Jahre



Mia, 5 Jahre



Lina, 7 Jahre



Antonia, 6 Jahre



Johannes



Charlotte, 19 Monate

Müllsammel- Aktion vom 15.-28. März

Förderverein „Unser Höchen“



Foto: Sandra Schwartz

Moritz und Paula, Mara und Lenja waren bereits am Sonntag, 14. März, mit ihren Eltern unterwegs zum Müllsammeln. Auf den Feldern neben der Saarpfalz-Straße wurde eifrig gesammelt. Den Kids hat es großen Spaß gemacht und sicherlich werden wir nochmal gehen während der Aktion, so Sandra Schwartz. In der Mai-Ausgabe unserer Dorfzeitung werden wir ausführlich von der Aktion berichten. Bereits jetzt kann man sagen, dass die Aufruf zum Müllsammeln sehr gut angenommen wurde. Viele Familien waren unterwegs. Förderverein „Unser Höchen“

Forstbetrieb Dominik Matheis

Ihr zertifizierter Fachbetrieb aus dem Saarland

- Dienstleistungen in Land und Forst
- Baum- und Problemfällungen
- Baumstumpfenentfernung
- Grundstücksrodung
- Gartenpflege



Mobil: 0160/ 8010404

Festnetz: 06826/9603977

E-Mail: info@forstbetrieb-dmatheis.de

Website: www.forstbetrieb-dmatheis.de

Saarpfalz Straße 134

66450 Bexbach

Steinmetz & Bildhauerei Armin Hans GmbH

Michael Hans Stockwäldchen 11 | 66450 Bexbach
Geschäftsführer Tel: 06826/7766 Fax: 06826/7050

Grabdenkmäler ca 150 Stck. ausgestellt

Urnenwandplatten ca 30 Stck. auf Lager

Küchenarbeitsplatten

Bauarbeiten Bilder auf unserer Homepage
www.armin-hans.de

www.royere.de www.royere.de www.royere.de www.royere.de

LEASING
FINANZKAUF
LANGZEITGARANTIE

Wir machen das!

KOSTENLOSE ANFAHRT BIS 10 KM!

3 JAHRE REPARATUR GARANTIE

Kostenlose Leihgeräte!

Ihr zuverlässiger 1a - Service für Waschmaschinen - Geschirrspüler - Trockner
Mikrowellen - Kühlgeräte - Espressoautomaten (JURA, SAECO u.a.) TV - HiFi - Video
Bau von Sat-Anlagen - Computer - Telekommunikation und vieles mehr...

Schnell • Preiswert • Kompetent

SP:ROYERE 06373 9646
Hausgeräte & Medien e.K.
TV - HiFi - VIDEO - COMPUTER - ELEKTROGERÄTE Rathausstr. 13 - Waldmohr Nähe Marktplatz

AUTOHAUS WUNN GMBH

PEUGEOT SEIT 1970

SERVICE-PARTNER MIT VERMITTLUNGSRECHT



Rathausstraße 64-66 • 66914 Waldmohr
Telefon (0 63 73) 32 37 • Telefax (0 63 73) 67 47

Ausstellung und Verkauf
Rathausstraße 72

Telefon (0 63 73) 15 25 • Telefax (0 63 73) 89 18 20



Internet: www.autohaus-wunn.de



Kapitel 12 - In der Falle



Willi schaute sich aufmerksam um. Die Gruppe hatte das Versteck der Hexe Bruxa fast erreicht. Peppo reckte seine Schnauze in die Höhe und schnupperte. Er konnte aber nichts Verdächtiges riechen. Kalter Wind wehte ihnen entgegen und das Laub knisterte unter ihren Füßen. Es lag eine bedrückende Stimmung über dem düsteren Wald. Schützend legte Helga ihre Flügel um das Küken Piep und meinte: „Man kann keine Vögel zwitschern hören.“ „Über diesem Wald liegt Bruxas Zauber,“ erklärte Willi: „Vielleicht waren wir zu unvorsichtig.“ In diesem Moment legte Peppo seine Ohren an: „Da war ein Geräusch!“ Vorsichtig ging Fibs auf einen Busch zu. Er schob ihn sachte zur Seite und schaute dahinter. Doch niemand hielt sich dort versteckt. Er sah sich zu den anderen um und meinte: „Ich

kundschaftete die Gegend aus.“ „Sei aber vorsichtig,“ mahnte Willi, während sich Fibs im Wald umschaute. Kaum war er außer Sicht, konnte Willi ein merkwürdiges Zischen hören. Ein Zischen, das schnell näher kam. Doch bevor er die anderen aufmerksam machen konnte, schossen plötzlich fliegende Seile aus dem Dickicht hervor. Willi schrie erschrocken auf. Eines der Seile wickelte sich um seinen Bauch. Überrascht purzelte Willi zu Boden und kullerte über das Laub. Helga und Piep wollten davonflattern, doch die fliegenden Seile waren schneller und fesselten die Vögel. Peppo rannte bellend los. Er konnte zwei Seilen mit einem Sprung ausweichen, doch bei dem Dritten hatte er wenig Erfolg. Das Seil wickelte sich um seine Pfoten und brachte ihn zu Fall. Blitzschnell schnürten sich die herbeifliegenden Stricke um Willi, Helga, Piep und Peppo. Nach kurzer Zeit konnte sich keiner mehr bewegen. Sie waren gefangen.

Willi versuchte seine Hände zu lösen, doch dadurch zogen sich seine Fesseln nur enger zusammen.

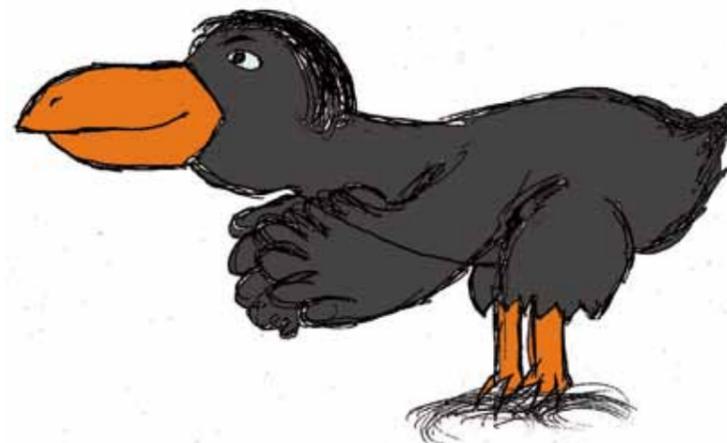
Ein lautes, krächzendes Lachen ertönte. Erschrocken schauten alle nach oben. Curvo der Rabe hockte auf einer Tanne und grinste die Gefangenen fröhlich an. Er flatterte vor Willis Füße und und krächzte: „Herzlich Willkommen!“

Willi senkte seinen Blick: „Wir haben uns überlisten lassen.“

Der Rabe lachte auf: „Habt ihr etwa gedacht, ihr könntet einfach unbemerkt durch unseren Wald spazieren? Jetzt sitzt ihr endlich in der Falle!“

In diesem Moment war ein helles Kichern zu hören. Erschrocken schaute Willi hinüber zu den Bäumen. Dort stand die buckelige Hexe Bruxa.

Zufrieden kam sie auf ihre Gefangenen zu: „Meine verzauberten Seile haben euch also erwischt.“ Ihr Blick fiel auf die Henne Helga: „Sieh mal einer an,“ kicherte sie: „Du bist doch die Polizistin, die ich in ein Huhn verwandelt habe? Schön, dich wieder zu sehen.“ Helga gackerte: „So schnell gebe ich nicht auf!“



Bruxa klatschte in ihre Hände: „Du bist ein lustiges Hühnchen. Das Federkleid steht dir gut.“ Die Hexe schüttelte ihre Handgelenke aus: „Eigentlich hätte euch mein Rabe Curvo fangen sollen.“ Sie warf ihm einen bösen Blick zu und meinte: „Aber leider hat er´s ja nicht geschafft. Ich habe ungern selbst eingegriffen; viel zu anstrengend. Aber ich hatte ja keine Wahl.“ Sie beugte sich über Willi und wuschelte durch seine Haare: „Wenn man nicht alles selbst macht, was?“ Curvo der Rabe krächzte und flog auf Bruxas Schulter. Die Hexe streichelte seinen Schnabel.

Wütend knurrte Peppo: „Was habt ihr jetzt vor?“

Die Hexe neigte ihren Kopf und überlegte: „Da habe ich lange drüber nachgedacht. Wenn das Denken nicht so anstrengend wäre, hätte ich bestimmt eine Idee gehabt. Doch der liebe Curvo hatte dann den richtigen Einfall: Ich werde euch alle in Disteln verwandeln und in meinem Garten anpflanzen. Das klingt doch gut, oder?“

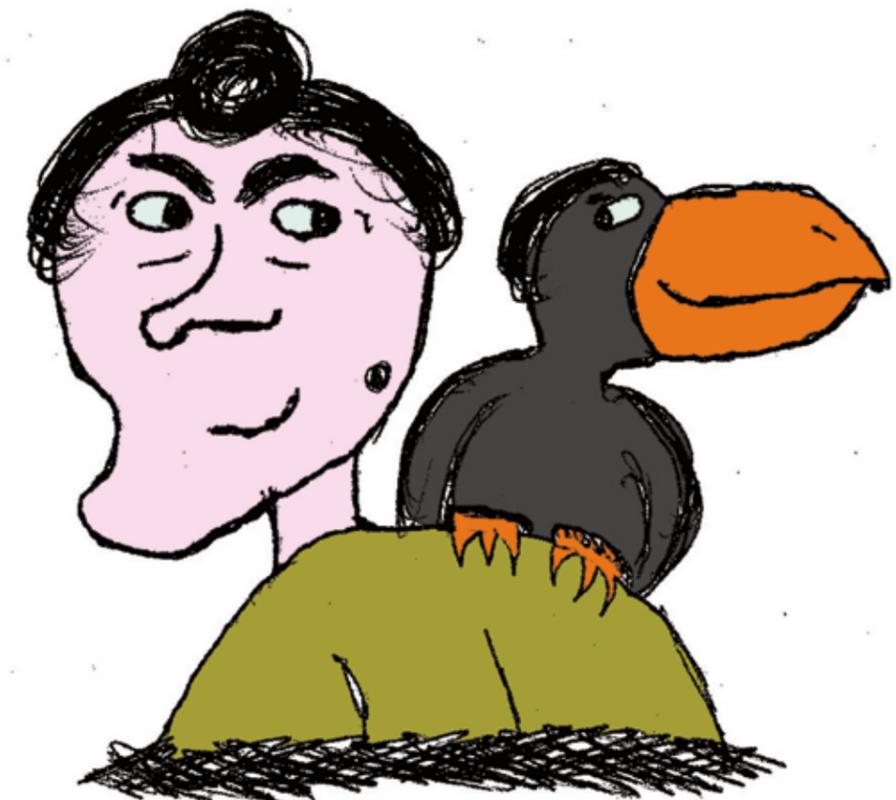
Vorsichtig beugte sich Peppo hinüber zu Willi und flüsterte ihm ins Ohr: „Die Beiden haben noch gar nicht bemerkt, dass Fibs nicht bei uns ist.“

Willi nickte: „Umso besser.“

Wütend schrie Bruxa: „Hier wird nicht geflüstert!“ Sie schüttelte den Kopf und rief: „Wir bringen euch jetzt zu meinem Häuschen. Den Rest erledigen wir später.“

Sie wedelte mit ihrem Zauberstab.

Und plötzlich hoben sich die Gefangenen vom Boden ab. Schwebend beförderte Bruxa sie durch den Wald. Vergnügt kicherte sie die ganze Zeit vor sich hin, denn sie war sich sicher, dass sie gewonnen hatte...



Was ist das..? Unsere Rätselecke!

Seltsames, Unbekanntes, Wunderliches oder Erstaunliches!



Foto eingeschickt von Patrick Hirsch



...und vielen Dank
für`s Mitmachen

Wer weiß, wo diese über 60 Jahre alte Schnitzerei zu finden ist?

Lösungsvorschläge an
die Redaktion der Glanquelle
redaktion@glanquelle.de
oder an
Willi Förster,
Tel. 06826-6503

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen

Auflösung des letzten Rätsels:
es handelt sich um ein Bergfinkenpaar

Bergfinken sind in der Zeichnung ähnlich wie Buchfinken und leicht zu verwechseln. Sie sind in den Nordländern heimisch und überwintern in Südfrankreich, Spanien und Nordafrika. Bei uns sind sie nur „Gast“ auf der Durchreise und halten sich nur kurze Zeit hier auf.
Richtig gelöst: Volkmar Bauer, Gerhard Weißler, Angela Scherschel, Anthony Stoeckel

weitere Vorschläge waren: Stieglitz, Schwarzkehlchen, Rotkehlchen



Herzkissen für Brustkrebspatientinnen

Der Verein Hobbykünstler um den Höcherberg e.V. lädt zur nächsten Aktion Herzkissen für Brustkrebspatientinnen der Uniklinik Homburg ein. Da es leider Corona bedingt nicht möglich ist gemeinsam zu nähen, haben sich die vielen Helfer der letzten Aktion und auch der Nähaktion für Gesichtsmasken im letzten Jahr bereit erklärt, zu Hause zu nähen, Kissen zu stopfen usw. Für die Nähaktion wird folgendes Material benötigt: Baumwollstoffe uni oder bunt. Für ein Herzkissen braucht man 2mal 40x50 cm. Als Füllmaterial wird die Füllung aus bestimmten Kissen von Ikea verwendet, die hierfür sehr gut geeignet sind. Da diese Aktionen immer durch Spenden finanziert werden, würden wir uns sehr über o.g. Stoffspenden freuen aber auch über Geldspenden, damit wir das Füllmaterial bei Ikea besorgen können. Bei der letzten Nähaktion für die Uniklinik im Frühjahr 2019 wurden 500 Herzkissen übergeben. Da die Kissen wieder zur Neige gehen, rufen wir zu dieser Aktion auf und freuen uns über Ihre Unterstützung. Helfen Sie, damit der triste Klinikalltag der Patientinnen etwas aufgehellt wird durch ein fröhlich buntes Herzkissen.

Für Sach- oder Geldspenden können Sie sich bei Sandra Bauer unter 0171-702 3491 oder per Mail melden an hobbykuenstler_hoecherberg@gmx.de

Text / Foto: Sandra Bauer



ST. BARBARA
APOTHEKE
Jörg Kerling

Wir helfen Ihnen gerne!

St.Barbara-Straße 1 • 66450 Bexbach
Telefon: 06826/96257 • 06826/96259

Musikschule H. Schramm



Fachunterricht in
Akkordeon • Keyboard • Piano • Gitarre

Früherziehung - Leihinstrumente

66450 Bexbach • Eberfurter Str. 15a • ☎ (0 68 26) 42 24

Frühlingsbilder



Janina Dierstein



Jessica Hauser



Dorothee Lothschütz



Gabi Walter



Horst Hornberger



Gerhard weißler



Gerhard weißler



Gerhard weißler



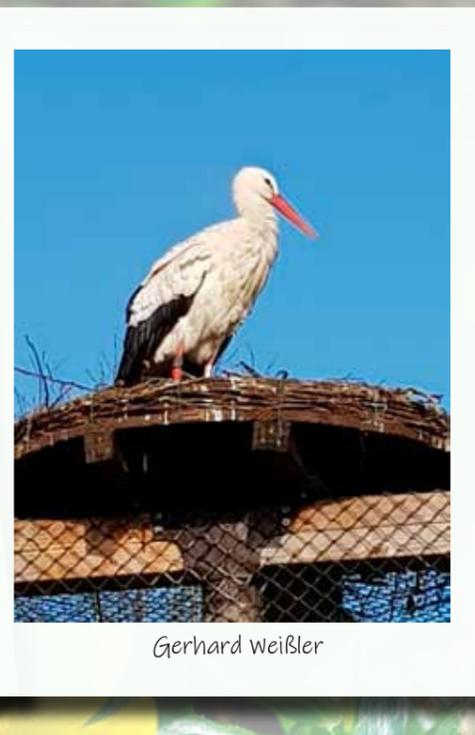
Gabi Walter



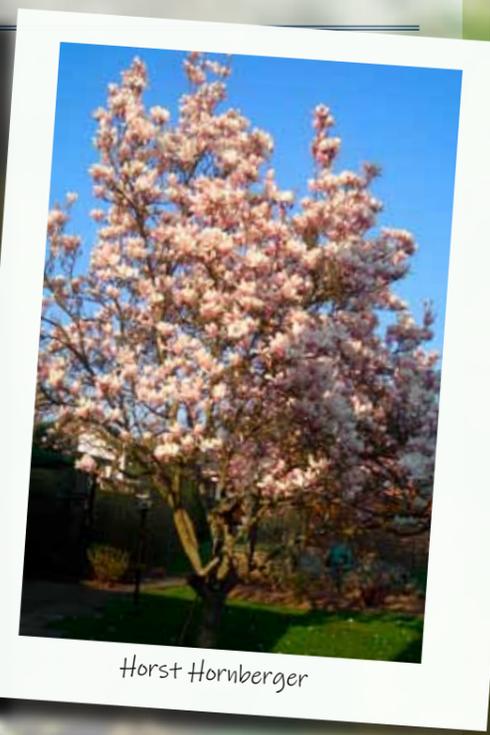
Horst Hornberger



Horst Hornberger



Gerhard Weißler



Horst Hornberger



Bastian Müller



Evi Scherer

Allen Einsendern ein herzliches Dankeschön für die tollen Fotos!

Unsere nächste Serie steht unter dem Motto:

„Meine schönsten Tierbilder“

Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen!

T.KNÖBL

DACHDECKEREI

GMBH



Heliumstr. 4a
66459 Kirkel

Gewerbegebiet am Zunderbaum
Tel. 06841-9800954

www.dachdeckerei-knoebl.de



Schloss-Apotheke, Saar-Pfalz-Str. 84, 66424 Homburg
Telefon: 06841/7 20 58 - Telefax: 06841/75 78 81
E-Mail: info@schloss-apotheke-homburg.de
www.schloss-apotheke-homburg.de



Unsere Service-Leistungen für Sie:

- Medikationsmanagement ,Milchpumpenverleih
- Alltagshilfen für Senioren, Bonuspunkte für unsere Kunden
- Leihrollator, Blutdruck, Blutzucker, Cholesterin- und Langzeitblutzuckermessung

Wir sind für Sie da von:
Mo., Di., Do., Fr., 8-18.30 Uhr
Mi. 8-14 Uhr & Sa. 8-12.30 Uhr

Liebe Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung, Sie werden es sicherlich schon bemerkt haben, die Geschichte Seite 15 -

“Höcher Bergehalde soll UNESCO-Weltkulturerbe werden“ - wurde von Christoph Missy als Beitrag zum 1. April geschrieben. Wir hoffen, dass der kleine April-Scherz gelungen ist, und sie Ihre Freude damit hatten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein schönes und gesundes Osterfest.

Ihre Redaktion der Glanquelle.





Termine aus der katholischen Kirchengemeinde

| | |
|--|---|
| Donnerstag 01.04. | GRÜNDONNERSTAG |
| BE 19.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst |
| Freitag 02.04. | KARFREITAG, Fast- und Abstinenztag |
| Feier vom Leiden und Sterben des Herrn | |
| BE 15.00 Uhr | |
| OB 15.00 Uhr | |
| FR 15.00 Uhr | |
| HÖ 15.00 Uhr | |
| Samstag 03.04. | KARSAMSTAG |
| BE 21.00 Uhr | Feier der Auferstehung des Herrn |
| Sonntag 04.04. | OSTERSONNTAG |
| HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN | |
| OB 9.30 Uhr | Wortgottesfeier zu Ostern |
| FR 10.00 Uhr | Festgottesdienst zu Ostern |
| | 11.20 Uhr Taufe des Kindes Mara Stoltz |
| HÖ 10.30 Uhr | Wortgottesfeier zu Ostern |
| Montag 05.04. | OSTERMONTAG |
| BE 10.00 Uhr | Heilige Messe |
| Mittwoch | 7.4. 17.45 Frankenholz |
| | 18.30 Frankenholz |
| Freitag | 9.4. 17.45 Bexbach |
| | 18.30 Bexbach |
| Samstag | 10.4. 17.00 Frankenholz |
| | 18.30 Oberbexbach |
| Sonntag | 11.4. 10.00 Bexbach |
| | 11.15 Bexbach |
| Mittwoch | 14.4. 17.45 Frankenholz |
| | 18.30 Frankenholz |
| Freitag | 16.4. 17.45 Bexbach |
| | 18.30 Bexbach |
| Samstag | 17.4. 18.30 Bexbach |
| | 17.00 Höchen |
| Sonntag | 18.4. 10.00 Frankenholz |
| | 11.15 Frankenholz |
| Mittwoch | 21.4. 17.45 Frankenholz |
| | 18.30 Frankenholz |



Termine aus der protestantische Kirchengemeinde

| |
|--|
| 1. April 18 Uhr |
| gottesdienstliche Feier an Gründonnerstag im prot. Gemeindehaus in Oberbexbach, Dekan i.R. Oberkircher |
| 2. April 9 Uhr |
| Gottesdienst zu Karfreitag in der Christuskirche in Oberbexbach |
| 10:30 Uhr Gottesdienst zu Karfreitag in der prot. Kirche in Höchen |
| 3. April 21 Uhr |
| meditativer Gottesdienst zur Osternacht in der prot. Kirche in Höchen |
| 4. April 10:30 Uhr |
| Familiengottesdienst zu Ostern mit den Chormäusen, auf dem Dorfplatz in Frankenholz |
| 5. April 9 Uhr |
| Gottesdienst zu Ostern in der prot. Christuskirche in Oberbexbach |
| 10:30 Uhr Gottesdienst zu Ostern in der prot. Kirche Höchen |
| 11. April 9 Uhr |
| Gottesdienst in der Christuskirche Oberbexbach |
| 18. April 9 Uhr |
| Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach, Dekan i.R. Oberkircher |
| 25. April 9 Uhr |
| Gottesdienst in der Christuskirche in Oberbexbach |
| 25. April 10 Uhr |
| Gottesdienst in der prot. Kirche in Höchen |
| 2. Mai 10 Uhr |
| Gottesdienst im Martin-Niemöller-Haus in Frankenholz |

| | | |
|----------|-------|-------------------|
| Freitag | 23.1. | 17.45 Bexbach |
| | | 18.30 Bexbach |
| Samstag | 24.4. | 17.00 Oberbexbach |
| | | 18.30 Frankenholz |
| Sonntag | 25.4. | 10.00 Bexbach |
| | | 11.15 Bexbach |
| Mittwoch | 28.4. | 17.45 Frankenholz |
| | | 18.30 Frankenholz |
| Freitag | 30.4. | 17.45 Bexbach |
| | | 18.30 Bexbach |

Impressum

| | |
|----------------------------|---|
| Gegründet: | 2008 |
| Auflage: | 1000 |
| Herausgeber: | Förderverein „Unser Höchen“ e.V.
Vorsitzende: Eva-Maria Scherer
Websweilerstraße 9, 66450 Bexbach-Höchen
Vorsitzende: Angela Hirsch
Dunzweilerstraße 34, 66450 Bexbach-Höchen |
| Redaktion: | Karl-Heinz Weckler, Michael Boßlet, Eva-Maria Scherer, Willi Förster
Michael Nieder, Rita Kolckhorst, Angela Hirsch |
| Satz: | Scherer |
| Druck: | WIRmachenDRUCK GmbH, 71711 Murr |
| Redaktion: | redaktion@glanquelle.de |
| Inserate: | inserate@glanquelle.de |
| Internet: | www.glanquelle.de |
| KSK Saarpfalz: | IBAN: DE89 5945 0010 1011 6146 31 |
| Volks- und Raiffeisenbank: | IBAN: DE22 5929 1200 0700 2102 00 |



Redaktionsschluss
für die Ausgabe
Mai 2021
ist voraussichtlich am
15. April